

Neuausrichtung der Pflegebedarfsplanung für Nürnberg gem. Art. 69 AGSG

Sitzung des SozA Stadt Nürnberg
28.10. 2021

Ausgangssituation

- Bisher Pflegebedarfsgutachten durch Institut MODUS
- Mehrere Motive für neues Prozedere:
 - » Auskunftsbereitschaft der Einrichtungen nimmt ab
 - » Bedarfsgutachten in vorliegender Form für Planungen kaum relevant
 - » Planungen von Trägern sind wenig bekannt, intransparent
 - » Qualitative Gesichtspunkte werden nicht ausreichend berücksichtigt
 - » Anhaltspunkte für kleinräumige Planungen fehlen

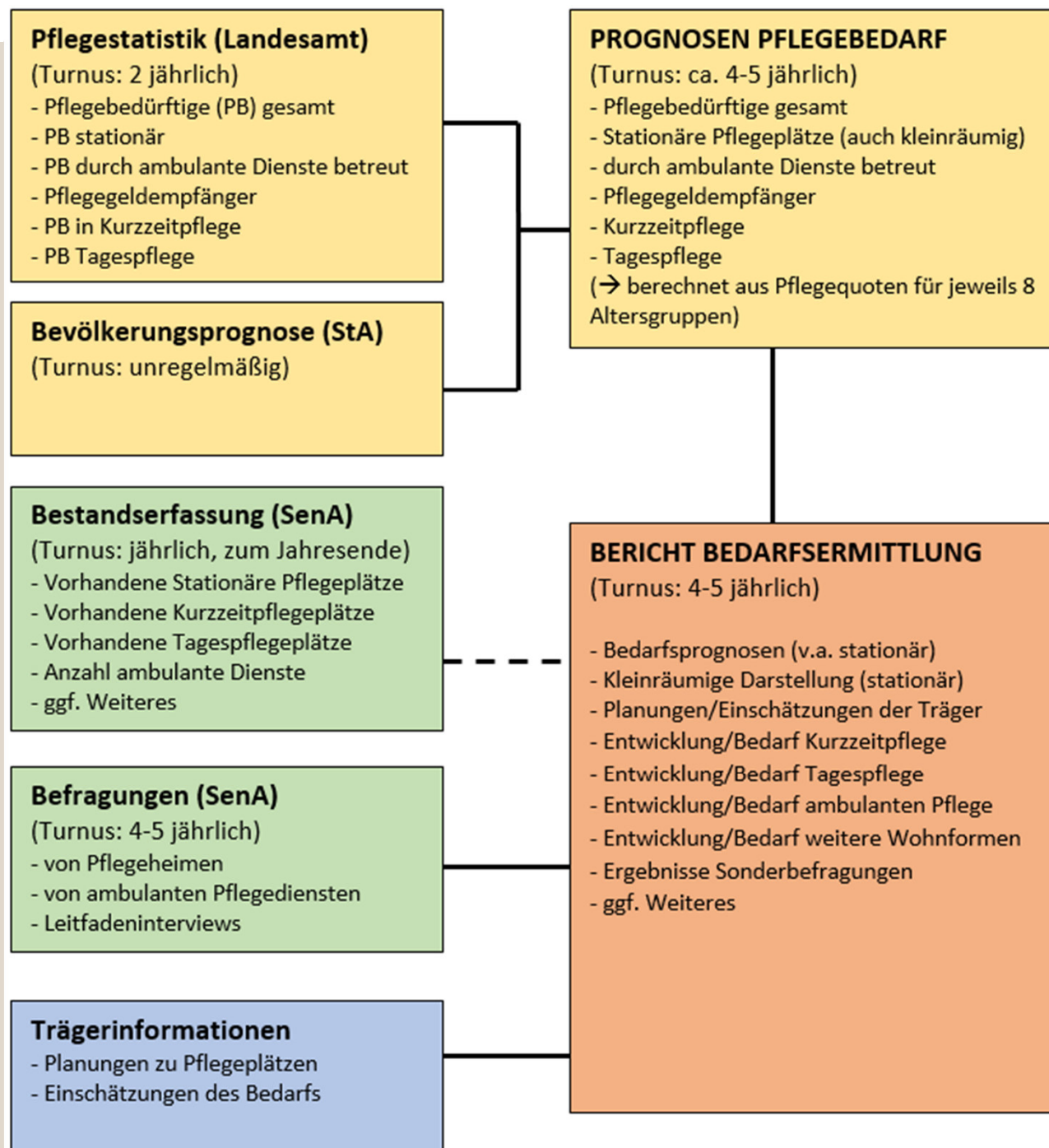
Vorschlag einer Neuausrichtung

- Verbesserung zu den genannten Defiziten erzielen
- Vereinfachung des Prognoseverfahrens
- Integration qualitativer Gesichtspunkte
- Ausgestaltung der Planung als partizipatorischer Prozess von Stadt und Trägern

→ Das bisher in Auftrag gegebene Gutachten soll durch einen eigenen Bericht (SenA) ersetzt werden.

Datengrundlagen

- Daten der amtlichen Statistik
 - » Aktuelle Bevölkerungszahlen und Bevölkerungsprognosen (StA)
 - » Aktuelle Pflegestatistik für Nürnberg (Bayerisches Landesamt für Statistik)
- Informationen des Pflegestützpunktes zu Bedarfen und Versorgungslücken
- Befragungen (durch SenA) der stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Dienste
- Qualitative Experteninterviews in den Beratungsstellen für Pflege
- Jährliche Bestandserfassungen zu den Plätzen in stationärer Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege, ambulante Pflegedienste



Prognoseberechnungen

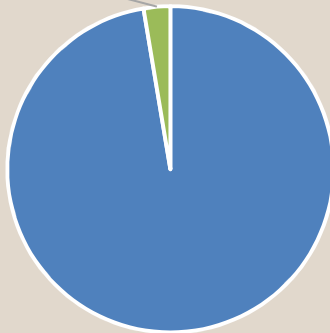
- Prognosemodell analog zu anderen Großstädten, IGES Gutachten Pflege in Bayern, Bertelsmann Stiftung
- Berechnung von Pflegeprävalenzen für verschiedene Altersgruppen für Männer und Frauen mithilfe der Pflege- und der Bevölkerungsstatistik
- Anwendung der Pflegeprävalenzen der verschiedenen Gruppen und der verschiedenen Pflegesegmente auf die Bevölkerungsprognosen
- Status Quo sowie verschiedene Szenarien geplant

Beispiel

Berechnung der Pflegeprävalenz

Pflege-
bedürftige
gesamt;
409; 3%

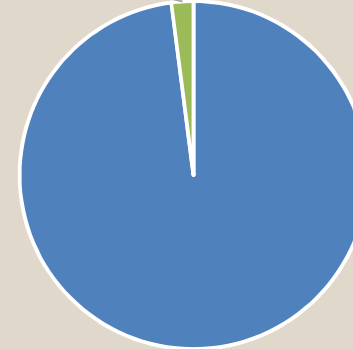
Männer 60-64 Jahre



Gesamt-
bevölkerung;
15.090

Pflege-
bedürftige
gesamt;
333; 2%

Frauen, 60-64 Jahre

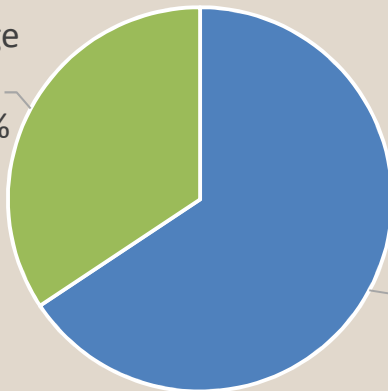


Gesamt-
bevölkerung;
15902

Weitere Altersgruppen: unter 60 Jahre, 65-69, 70-74, 75-79, 80-84, 85-89

Männer, 90 Jahre und älter

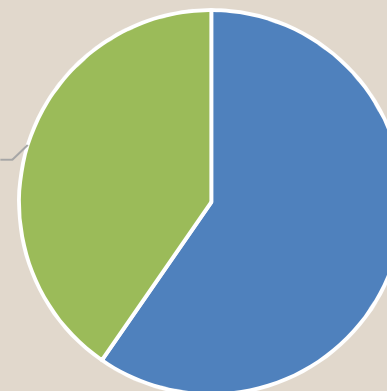
Pflege-
bedürftige
gesamt;
756; 34%



Gesamt-
bevölkerung;
1446

Frauen, 90 Jahre und älter

Pflege-
bedürftige
gesamt;
2574; 40%



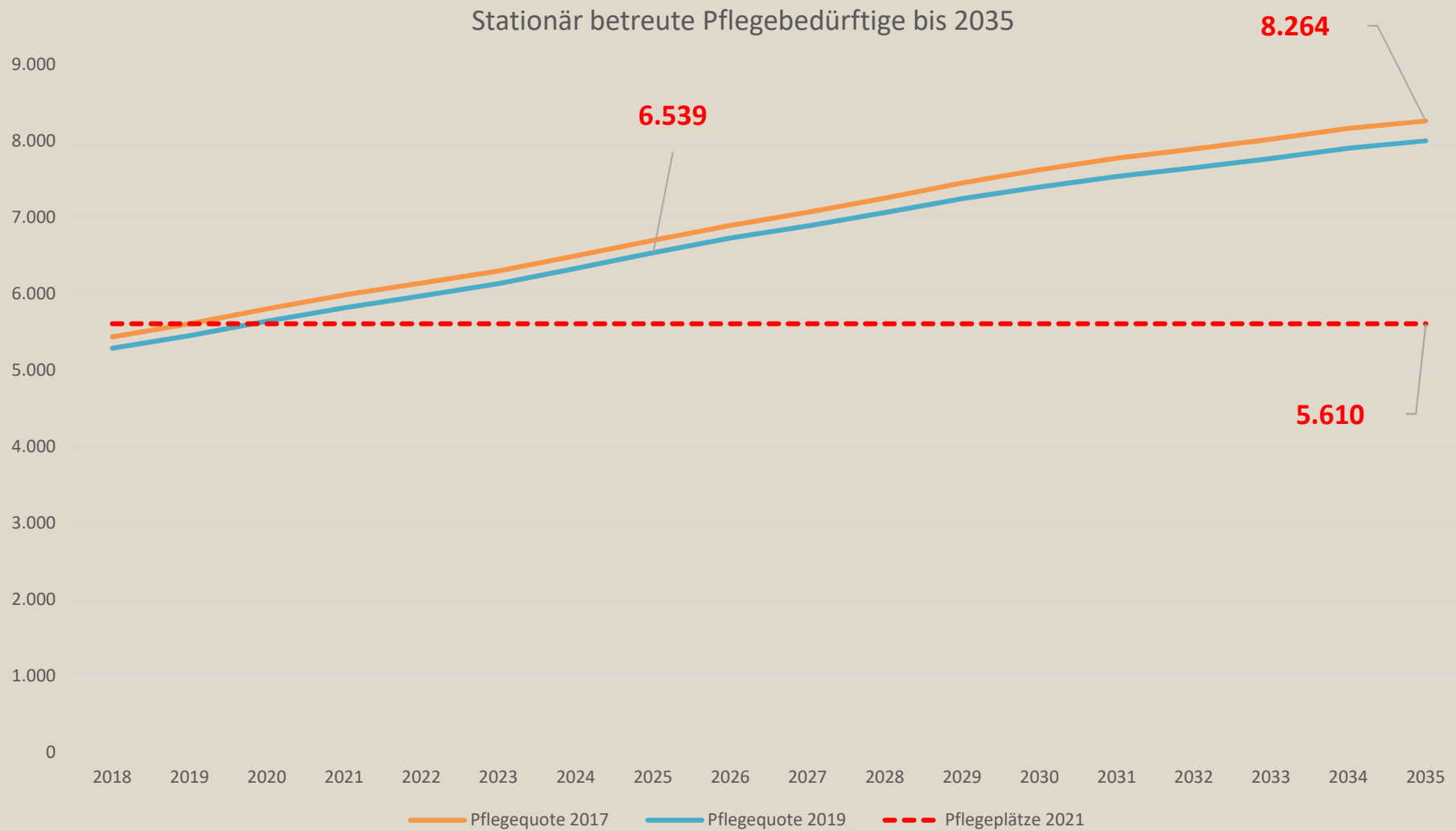
Gesamt-
bevölkerung;
3803

Weitere Themen

Möglich:

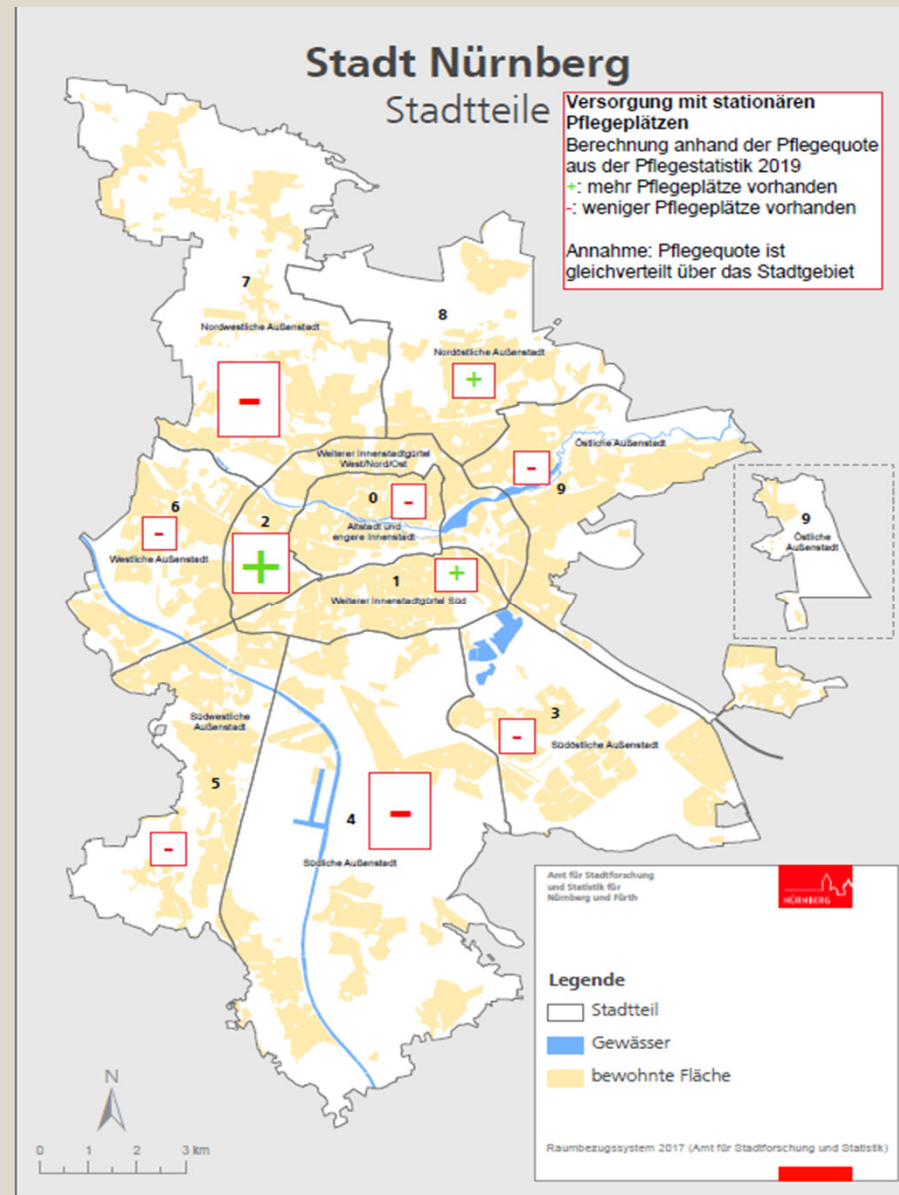
- Verschiedene Wohnformen im Alter
- Demenz
- Ggf. Weiteres

Prognose stationär betreuter Pflegebedürftiger bis 2035



Kleinräumige Betrachtung der stationären Plätze: statistische Stadtteile

- Rechnerische Über- und Unterversorgung
- **Annahme:**
Gleichverteilung der Pflegeprävalenz



Verbesserung stadtdinterner Planungsgrundlagen

- Erstellung einer Übersicht von geeigneten Standorten für Pflegeheim (Anfrage bei Stpl)
- Zusammenführung von (Bau-)Anfragen potentieller Pflege-Investoren beim Seniorenamt
- Mögliche Erweiterung des Baulandbeschlusses
- Verstärkung dienststellenübergreifender Kommunikation
- Verstärkte Außenkommunikation mit (potentiellen) Pflegeheim-betreibern

→ Instrumentarium zur Realisierung von Einrichtungen der Pflege soll perspektivisch erweitert werden

Zusammenfassung

- Vorschlag zur Neuausrichtung der Pflegebedarfsplanung
- Vereinfachtes Prognosemodell mit kleinräumigen Aspekten
- Verbesserung der Planungsgrundlagen durch geschäftsbereichsübergreifende Kooperation

Nächste Schritte

- Auswahl verschiedener Prognoseszenarien
- Zusammenarbeit in der Expertengruppe des Landes Bayerns zur Neuausrichtung der Pflegebedarfsermittlung
- Entwurf von Fragebögen für die Befragungen der Einrichtungen und ambulanten Dienste
- Erstellung der Bedarfsermittlung des Seniorenamts bis 2023

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Referat V
Seniorenamt
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg

Klaus Schmitz
+49 (0)9 11 / 2 31- 6762
klaus.schmitz@stadt.nuernberg.de
<http://www.senioren.nuernberg.de>